

# „Meine Heimat DDR“ - Jugendtourist empfiehlt:

## Eine Talwanderung durch den Rabenauer Grund

Zu den traditionellen stadtnahen Wandergebieten Dresdens zählt der Rabenauer Grund. Die Schönheit dieses von der roten Weißeritz durchflossenen und seit 95 Jahren von der Kleinbahn befahrenen Tales wird seit langem geschätzt. Der Einschnitt in den Fels regte Maler an, und die gute Strömung des Baches führte zu vielen Mühlenbauten.

Verbinden wir die schöne Talwanderung mit einem nicht minder erholsamen Waldspaziergang in der Dippoldswalder Heide. Als Ausgangspunkt soll die Haltestelle Gasthof Karsdorf an der F 170 (Buslinie Dresden - Dippoldswalde B-361) dienen. Hier führt uns die Dorfstraße am Café Zentrum vorbei bis zum Waldrand hinab. Bei der Straßekreuzung geht es nach links in Richtung Dippoldswalde, wenig später an der Heidemühle vorbei (Ferienheim), wo ein großes Wasserrad erhalten ist. Wenige Meter weiter halten wir uns an einer weiteren Kreuzung auf dem für den Fahrzeugverkehr gesperrten Malterweg rechts.

Gegenüber den Sandsteinfelsen des Einsiedlersteins geht es an der Forstabteilung 55 (weiß-grünes Zeichen) auf einem stillen Waldweg hinunter, der

nach Überqueren des Baches schnurgerade durch die „Dippser Heide“ führt. Erst auf dem zweiten querkommenden Weg (Forstabteilung 69) wenden wir uns nach links und gelangen zu einer Wegkreuzung, in deren Nähe sich rechts im Walde verborgen die Ruine der mittelalterlichen Barbarakapelle befindet (Bergmannskapelle). Der breite Weg leitet uns nach rechts zu den Wochenendhäuschen von Neu-Oelsa. Hier geht es nun auf der Straße nach links Richtung Seifersdorf. Auf dem Acker ist zur Rechten eine jahrhundertalte steinerne Betsäule sichtbar.

Talwärts erreicht die Straße den Bahnhof Seifersdorf. In dessen Nähe ist im Gasthof „Zum Weißeritztal“ Einkehrmöglichkeit. Die Talwanderung führt nun am Wasser entlang, an der Felsenmühle vorbei, die Korkeisenrinne zu isolierwecken verarbeitet, und weiter zur geschlossenen Spechtritzmühle (Forellenzuchtanlage). Schließlich gelangen wir zur Rabenauer Mühle, von der es auf dem Wanderweg bis zur Busendhaltestelle der Linie 3 A in Hainsberg geht.

Die Weißeritz hat in den vergangenen Jahrhunderten durch rasche Schneeschmelze im Ostergebirge oder bei heftigen Gewittergüssen viele schwere Hochwasser verursacht. Brücken und Gebäude im Rabenauer Grund wurden von den Fluten mitgerissen oder schwer beschädigt. Selbst die Dresdner Stadtteile Löbau und Friedrichstadt wurden von den Fluten der Weißeritz erfasst. Durch den Bau der Talsperren Malter, Klingenberg und Lehnsmühle können die Hochwasser in Grenzen gehalten werden, jedoch nicht ausgeschlossen werden.



Die reine Wanderzeit beträgt etwa drei Stunden. Für die Wanderung kann die Karte „Dresden und Umgebung“ 1:600 000 empfohlen werden. BI/Gc.

### Für alle FDJ-Gruppen!

WJ, in jedem Jahr besteht auch 1980 die Möglichkeit, Freundschaftstreffen mit ausländischen Reisegruppen durchzuführen. Die Reisegruppen bestehen meist aus 30 bis 35 Personen im Alter von 16 bis 30 Jahren.

FDJ-Gruppen, die sich für solche ein Treffen interessieren, melden sich bitte in der Kreiskommission „Jugendtourist“ bzw. teilen den Wunsch schriftlich mit.

- Folgende Termine für Freundschaftstreffen liegen vor:
- 3. 3. 1980 VR Bulgarien
  - 3. 4. 1980 UdSSR
  - 16. 4. 1980 UdSSR
  - 2. 5. 1980 CSSR
  - 20. 5. 1980 CSSR
  - 10. 6. 1980 UdSSR
  - 12. 6. 1980 VR Polen
  - 13. 6. 1980 Ungarische VR
  - 18. 6. 1980 UdSSR
  - 24. 6. 1980 VR Bulgarien
  - 30. 6. 1980 UdSSR
  - 1. 9. 1980 VR Bulgarien
  - 12. 9. 1980 VR Polen
  - 15. 9. 1980 VR Polen
  - 22. 9. 1980 VR Polen
  - 24. 9. 1980 Ungarische VR
  - 17. 10. 1980 UdSSR
  - 25. 10. 1980 CSSR
  - 18. 11. 1980 CSSR
  - 4. 12. 1980 VR Polen

Jugendreisebüro der DDR „Jugendtourist“ KK TU Dresden AG Aufnahme

### Neu im Dresdner Kulturpalast

#### „Rund um die Liebe“

Genia Lapuhs und Dr. Günther Pohlens vom Kabarett „Berliner Lachbreit“ laden am 22. März, 20 Uhr, in das Studiotheater des Kulturpalastes zu einem musikalisch-literarischen Abend ein unter dem Motto „Ein bißchen Liebe tut so gut“.

Ein Programm mit Lyrik und Chansons unter dem Titel „Die Liebe ist eine wilde Rose in uns ...“ gestalteten Monika Hildebrand vom Theater der Jungen Generation Dresden, Justus Fritzsche vom Staatsschauspiel Dresden und Hans-Joachim Hutschenreuther am Flügel am 30. März, 21 Uhr, mit besinnlich-heiteren Variationen über die Liebe.

#### „Der Stengel mit dem Seitenspiel“

Vom 24. bis 25. März hat wieder einmal Hansgeorg Stengel als Moderator und Gastgeber im Festsaal des Kulturpalastes das Wort. In diesen Unterhaltungsveranstaltungen „Der Stengel mit dem Seitenspiel“ werden auch olympische Kaskaden sportliche Seiten betonen. Dafür sorgen Heinz-Florian Oertel und die HSG 13. Weiter wirken in diesem Programm mit Hans Hick, Boleslav Gromnitzki (VR Polen), Inga und Wolf (Berlin-West), Horst Koch (BRD), das Dresden-Septett u. a. Am 26. März ist auch eine Nachmittagsveranstaltung (15.30 Uhr) vorgesehen.

### Jugendtreff Schloßstraße

Der Jugendklub International des Kulturpalastes lädt am 29. März zum 2. Male zum „Jugendtreff Schloßstraße“ ein. An diesem Tage, von 18 bis 23 Uhr werden im Studiotheater, in den Gesellschafts- und Klubräumen sowie in der Ausstellungshalle literarische Programme, Jazz-Konzerte, Diskotheken und Trickfilmvorführungen stattfinden. Auch eine Teestube und ein Folklore-Café laden zum Besuch ein. Verkaufstände werden Folkloreartikel, Grafiken, Bücher und Schallplatten anbieten.

**FILMKLUBANRECHT**  
Freitag, 7. März, 19.30 Uhr, Filmtheater Am Hauptbahnhof als Sonderveranstaltung  
„1900“ (II. Teil)  
Für alle Anrechtinhaber Eintritt frei, Restkarten für 2 Mark an der Abendkasse.  
Dienstag, 18. März, 20.30 Uhr, Filmtheater Am Hauptbahnhof  
„Das gelobte Land“  
Restkarten für 1 Mark an der Abendkasse

**ANRECHT „PROMINENTE IM GESPRÄCH“**  
Mittwoch, 12. März, 20.15 Uhr, Klub Spirale  
Schriftsteller Dieter Noll zu Gast

**SONDERANRECHT 1. STUDIENJAHR**  
Mittwoch, 19. März, 20 Uhr, Festsaal Kulturpalast  
Konzert des Dresdner Kreuzchors.

## Sport

### Handball Zwei souveräne Bezirkssieger

In der Saison 1979/80 war es um die TU-Handballer lange Zeit still. Ausdruck einer mäßigen Punktspielleistung in fast allen Mannschaften, von der in einer der nächsten Ausgaben zu berichten sein wird.

Doch für Studentinnen und Studenten begannen am 19. Januar 1980 in der TU-Sporthalle die Spiele um den DDR-Studentenpokal. In diese Bezirksrunde gingen beide TU-Mannschaften als qualifizierte Titelverteidiger.

Um es vorwegzunehmen: Sie erfüllten ihre Aufgaben souverän - vom Ergebnis sogar weitaus besser als erwartet. Bei den Studentinnen kam es gleich im ersten Spiel zur entscheidenden Begegnung mit der enorm verstärkten HVV-Mannschaft. Die TU gewann durch eine gewaltige kämpferische Leistung 4:4 und sicherte sich mit den weiteren Ergebnissen (TU - IFL Nossen 12:3 - PH Dresden 10:5 - IFL Löbau 12:4) den Bezirksmeistertitel.

Bei den Studenten hatten unsere Männer nur gegen die IH Dresden bange Minuten zu überstehen (11:10), wurden dann jedoch mit TU - HfV 12:7, - IFL Nossen 16:7, - IH Zittau 15:8 ebenfalls eindeutig Bezirkspokalsieger.

### Spannende Spiele, aber nur 3 Mannschaften

Am 5. Februar fanden in der TU-Sporthalle die Belegschaftsmeisterschaften im Hallenhandball statt. Leider nahmen daran nur drei Mannschaften teil - unserer Meinung nach eine viel zu geringe Zahl bei guten Bedingungen, guter Vorbereitung und günstigen Terminen. Gerade deshalb gebührt den drei Kollektiven der Sektion 06, 17 und ZKI ein Extraplob, zumal sie sich faire und spannende Spiele lieferten. Am Ende ging die favorisierte Sieben der Sektion 17 als Sieger hervor:

06 - ZKI	10:6
17 - ZKI	10:3
17 - 06	9:8

Endstand:  
Sektion 17 4:0 19:11  
Sektion 06 2:2 18:15  
Sektion 06 0:4 9:20  
Herold, IHS

## Folk-Festival und Frühlingsball

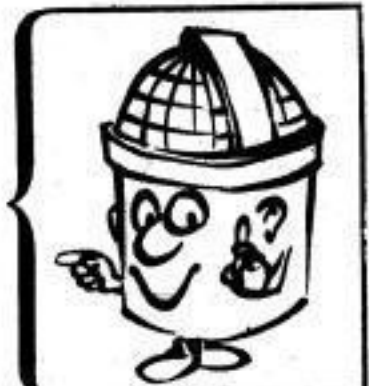
### FDJ-Studentenklub BARENZWINGER

- Donnerstag, 6. März, 20.15 Uhr  
Musikvortrag über Bob Dylan I  
Referent: Werner Sellhorn  
Eintritt: 2 Mark
- Freitag, 7. März, 20.15 Uhr  
Liederabend mit Bernd Rump  
Eintritt: 2 Mark
- Sonntag, 8. März, 19 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 9. März, 19 Uhr  
Jazz am Kamin  
Musik vom Band: Weather report
- Dienstag, 11. März, 20.15 Uhr  
Barbara Thalheim zu Gast im „Bärenzwinger“  
Eintritt: 4 Mark



Barbara Thalheim

- Mittwoch, den 12. März, 20.15 Uhr  
Bauvortrag  
Eintritt: 2 Mark
- Donnerstag, 13. März, 20.15 Uhr  
Klubbetrieb
- Freitag, 14. März, 20.15 Uhr  
Klassisches Gitarrenkonzert  
Eintritt: 3 Mark
- Sonntag, 15. März, 21 Uhr  
Mitternachts-Disko  
Eintritt: Nur für Klubmitglieder
- Sonntag, 16. März, 10 Uhr  
Frühschoppen mit Blasmusik und Buchbazar  
16. März, 19 Uhr  
Klubbetrieb
- Dienstag, 18. März, 19 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1,50 Mark
- Mittwoch, 19. März, 20.15 Uhr  
Sektionstag der Sektion 20  
Schützenfest
- Donnerstag, 20. März, 20.15 Uhr  
Konzert mit der Gruppe „Kleeblatt“  
Eintritt: 3,50 Mark
- Freitag, 21. März, 20.15 Uhr  
Chansonsabend mit Mike Friedman und Ilona Rössler  
Eintritt: 3 Mark
- Sonntag, 22. März, 19 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 23. März, 19 Uhr  
Klubbetrieb
- Mittwoch, 26. März, 20.15 Uhr  
Sektionstag der Sektion 18  
Kulturwettbewerb
- Donnerstag, 27. März, 19 Uhr  
Klubbetrieb
- Freitag, 28. März, 20.15 Uhr  
Jazzkonzert mit der Gruppe „Evidence“  
Eintritt: 4 Mark
- Sonntag, 29. März, 19 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1,50 Mark
- Sonntag, 30. März, 19 Uhr  
Klubbetrieb



### FDJ-Studentenklub der Sektion 09 (Güntzkub)

- Donnerstag, 6. März, 20 Uhr  
Güntzfachung 80  
Zum Tanz spielt Gruppe Morgenrock, Berlin  
Eintritt: 3 Mark
- Freitag, 7. März, 20 Uhr  
Güntzfachung 80  
Eintritt: 3 Mark
- Sonntag, 8. März, 20 Uhr  
Güntzfachung 80  
Zum Tanz spielt die Kapelle TOP reden  
Eintritt: 3 Mark
- Mittwoch, 12. März, 20 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1 Mark
- Donnerstag, 13. März, 20 Uhr  
Tanz mit den Schloßgeistern, Jena  
Eintritt: 3 Mark
- Freitag, 14. März, 20 Uhr  
Klubbetrieb
- Mittwoch, 19. März, 20 Uhr  
Disco  
Eintritt: 1 Mark
- Donnerstag, 20. März, 19.30 Uhr  
Deutsche Folklore mit „Wacholder“ Cottbus  
Eintritt: 2,50 Mark
- Freitag, 21. März, 20 Uhr  
Klubbetrieb
- Mittwoch, 26. März, 20 Uhr  
Disco  
Eintritt: 0,99 Mark
- Donnerstag, 27. März, 20 Uhr  
Blues aus Erfurt mit Ergo  
Eintritt: 3 Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 11, Budapester Straße 22

- Mittwoch, 12. März, 20 Uhr  
Musikvortrag über die Gruppe „Yes“  
von und mit Gottfried Schmiedel  
Eintritt: 1,50 Mark
- Montag, 17. März, 19.30 Uhr  
Rundtischgespräch mit Dr.-Ing. Hegner, stellv. Direktor EAW
- Mittwoch, 19. März, 19.30 Uhr  
Disco  
Eintritt: 0,99 Mark
- Mittwoch, 26. März, 19.30 Uhr  
Jubiläumdisco - 3 Jahre Club 22  
Eintritt: 0,99 Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 10.

- Donnerstag, 20. März, 20 Uhr  
Frühlingsanfang mit der Disco 24  
Eintritt: 0,99 Mark
- Dienstag, 25. März, 20.15 Uhr  
Neue Technik im Büro - moderne Schreib- und Drucktechnik, Dr.-Ing. L. Böhme spricht über ein Arbeitsgebiet unserer Sektion
- Donnerstag, 27. März, 20 Uhr  
Disco 24 mit Effi  
Eintritt: 0,99 Mark

### FDJ-Studentenklub der Sektion 13

- Freitag, 7. März, 19.30 Uhr  
Disco
- Dienstag, 11. März, 20.15 Uhr  
Sorge um wilde Tiere  
Farbdiavortrag über Probleme des Naturschutzes bedrohter Tierarten Referent Dipl.-Biol. W. Gensch, Oberassistent des Direktors des Zoologischen Gartens Dresden
- Freitag, 14. März, 19.30 Uhr  
Disco
- Freitag, 21. März, 19.30 Uhr  
Disco
- Freitag, 28. März, 19.30 Uhr  
„Einmal im Monat: Oldies“
- Sonntag, 30. März, 10 Uhr  
Frühschoppen in der L 21  
wie immer mit Schwarzber, etwas für den Magen und viel Musik.

## Erst gurten, dann fahren

### Sorglos und „Vergeßlichen“ auf der Spur

„Warum haben Sie den Gurt nicht angelegt?“ fragte VP-Obermeister Wagner vom VPKA Dresden drei Pkw-Fahrer während einer halbseitigen Angurte-Kontrolle, die Genossen von der Verkehrsbereitschaft kürzlich am Altmarkt vornahm.

„Ich hab's einfach vergessen“, entschuldigten sich alle drei. „Aber das war wirklich das erste Mal, daß wir nicht daran gedacht haben“, versicherten sie. Und sehr überzeugend plädierten sie sofort für die enorme Bedeutung des Angurtens, die ihnen durchaus Bewußt sei. Wir hoffen sehr, vor allem auch in ihrem Interesse und zum Wohle ihrer Mitfahrer, daß sich diese Erkenntnis künftig in richtigem Verhalten widerspiegelt.

„Gründe für das versäumte Anlegen gab es freilich viele. Der Konsum-Verkaufsstellenleiter mit langer Fahrpraxis kam von einer angeregten Aussprache mit seinem Direktor, die ihn etwas durcheinander gebracht hatte. „Wir waren nur auf einer kurzen

Einkaufsstrecke unterwegs“, sagte der Berliner und seine Begleiterin mit ihrem Wartburg IV 38-33.

„Ehrlich, seit dem 1. Januar schnollen wir uns immer an“, beteuerte der Fahrer des grünen Moskwitsch YM 35-42. „Aber auf dem Weg von der Ila-Verkaufsstelle zum Parkplatz... naja, wir haben's vergessen.“

Allen, die sich ganz und gar nicht ans Angurten gewöhnen können, empfahl VP-Obermeister Wagner, der die Kontrolle leitete, einen Trick: Beim Aussteigen hängt man den Gurt nicht in die Aufhängevorrichtung, sondern legt ihn einfach auf den Sitz. Beim Einsteigen wird man so garantiert an die Pflicht des Angurtens erinnert.

Die Zahl der bei dieser vorantäglichen Kontrolle ermittelten „Vergeßlichen“ war erfreulicherweise gering. Doch es genügt natürlich nicht, den Gurt nur anzuschmallen. Es geht nicht minder um das richtige Anlegen!

Einen typischen Anlegefehler entdeckte Genosse Wagner bei einem Arzt

und seiner Beifahrerin: viel zu lockerer Sitz der Sicherheitsgurte! Entscheidend ist, daß der Gurt möglichst straff und glatt am Körper aufliegt. Die sogenannte „Gurtlose“ (Spielraum zwischen Gurt und Körper) soll möglichst klein gehalten werden und sollte 2 bis 3 cm nicht überschreiten, da sonst wertvoller „innerer“ Bremsweg verschenkt wird. Andererseits muß der Körper aber eine gewisse Beweglichkeit behalten, um die wichtigsten Bedienteile ohne Körperverrenkungen zu erreichen, und eine gewisse Bequemlichkeit - insbesondere die Möglichkeit, die Körperstellung auch einmal etwas zu verändern - wird ebenfalls gefordert.

Als Faustregel gilt, daß die flache Hand noch zwischen Körper und Gurt passen soll. Zu beachten ist auch: Nur die glatte Auflage des Gurtes auf dem Körper sichert, daß die Flächenpressung an den Berührungstellen in erträglichen Grenzen bleibt und Quetschungen, Einschnitteverletzungen und anderes vermieden werden. Die günstige Auflage ist sofort gestört, wenn Gurteile in sich verwinden sind oder der gesamte Gurt verdreht strukturiert wird. Daß es notwendig ist, sorgfältig zu kontrollieren, ob die Schließung sicher ins Schloß eingekastet ist, sollte

eine Selbstverständlichkeit sein, denn es dürfte kaum etwas Gefährlicheres geben als einen Gurt, auf dessen Schutzwirkung man sich verläßt, die aber dann überhaupt nicht vorhanden ist. Schon die im Jahre 1973 in der DDR

durchgeführten Untersuchungen wiesen aus:

- Jeder vierte an einem Verkehrsunfall beteiligte, nicht angurgelte Fahrzeuginsasse wurde verletzt, von



Genosse VP-Obermeister Wagner gab „Vergeßlichen“ wichtige Tips. Foto: Hojer

den angegurten jedoch nur jeder sechste.

- Auf je 100 Verkehrsunfälle entfielen bei den Gurtbenutzern 29 verletzte Personen (davon 8 Schwer- und 21 Leichtverletzte), ohne Sicherheitsgurt lag die Verletzungsquote rund 60 Prozent höher (46 Verletzte, davon 17 Schwer- und 29 Leichtverletzte).

- Während 82 Pkw-Insassen starben, die es unterlassen hatten, ihren Sicherheitsgurt anzulegen, starb im Untersuchungszeitraum nur ein Sicherheitsgurtträger.

Vier der acht Verkehrstoten, die es 1979 in unserer Stadt gab, könnten noch am Leben sein, hätten sie an den Sicherheitsgurt gedacht!

„Jetzt, kurz nach dem Inkrafttreten des § 8, Absatz 4 der StVO, werden die Verkehrsteilnehmer durch uns zunächst belehrt“, erklärte VP-Obermeister Wagner den anwesenden Dresdner Pressevertretern. Doch bald werden die Genossen der VP zu anderen Mitteln greifen, um pflichtvergessene Pkw-Fahrer zu erziehen.